



Hof der Metamorphosen: 15 Meter hohe Stahl-Schilde.



Hof der Fabelwesen: Fantasievolle Fliesenmosaik in Rot und Blau.



Hof der Elemente: Regenrohre in irrwitzigen Wendungen und Windungen.

Fotos: SZ/Jürgen Lösel

Verlassen, verfallen, vergessen. Hinterhöfe sind grau und gruselig. Sagt das Vorurteil. Verrückt, verspielt, verjüngt. Hinterhöfe sind licht und lebendig. Sagt das Dresdner Neustadt-Viertel. Und liefert den Beweis: die Kunsthofpassage.

España im Hinterhof



ihre Neustadt-Erfahrung. Regen, fließendes Nass. Im „Hof der Elemente“ entstanden skurrile Wasserspiele daraus. Regentropfen biegen und krümmen sich in irrwitzigen Wendungen und Windungen. Leitungen drehen Loops und Schleifen. Und die Hausfassade schimmert in allen Farben des Meeres. So schön kann Regen sein. Das Haus gegenüber liefert den Farbkontrast. In lichtigem Gelb schimmert seine Fassade. Darauf kringeln sich strahlengleich goldene Aluminium-Bleche. Das ist die Sonne. Gelb und Blau. Beim Mischen entsteht Grün. Im Hof wächst Grün. Die ersten zarten Grashalme auf den Erdhügeln im „Hof der Elemente“. Grün soll auch in die Trichter der Regenfassade, in die Schalen der

Sonnenfassade. Katrin Stein und Katrin Schmidt von „In Blüte“ haben die Ideen dafür. Und die Pflanzen. Ihr Blumenladen gehörte zu den ersten Geschäften in der Kunsthofpassage. Hier wollten sie den Schritt in die Selbstständigkeit wagen. „Ich setze den Fuß in die Luft – und sie trug.“ Überall zwischen den Blumen ist dieser Spruch auf Zetteln zu lesen. Katrin Schmidt sagt: „Die Atmosphäre des Hofes trägt uns.“ Kunstblumen wird man bei ihr nicht finden. Dafür Vergissmeinnicht, wie sie auf der Wiese wachsen. Sonnenblumen. Mohnblumen. Eine rote bindet sie mitten in den Tulpenstrauß für Hofnachbar Uwe Dressler. Der sucht vergebens nach einer Vase, findet ein Einweckglas, und setzt es

vor seine Ladentür. Ibis - Galerie und Papierwerkstatt. Der gelernte Buchbinder gibt auch kleine Bändchen selbst heraus. „Böhmische Straße 21 - Geschichten aus der Neustadt“ war so eins. Im Sommer will er sich und den anderen ein weiteres Neustadt-Büchlein schenken. Überhaupt, der Sommer. Den kann er kaum erwarten. „Da räume ich meine Sessel raus und dann gib'ts Wein im Hof. Und Siesta. Das werden südländische Verhältnisse, das verspreche ich.“ Mister Hippie alias Thoralf Diederich vom Klamotten-Laden „Mrs. Hippie“ will so lange nicht mehr warten. Raus in den Hof möchte er schon im nächsten Monat. Da organisiert er mit Freunden sonnabends einen Markt. Für

Kunst und für jedermann. Auch seine selbstentworfenen Hosen Marke „Potatoes“ wird er auf Kleiderstangen rausschieben. Seine Tücher, T-Shirts, Taschen. Knallig bunt. Alles andere als Stangenware. Der „Lichthof“ ist vor allem Geschäftshof. Fünf der insgesamt 16 Läden, die es einmal in der Passage geben soll, haben sich hier eingerichtet. Das dunkelste Gewiert war es einst. Provokant hat Projektleiter Lenz es deshalb Lichthof genannt. Überdimensionierte Spiegel an den Wänden sollen künftig die Sonne in die Häuser schlucht reflektieren. Lenz' Idee. Beste Bedingungen für Licht-Installationen, für künstlerische Verwandlungen aller Art. So wie sie jetzt schon allabendlich nebeneinander geschehen. Im „Hof der Metamorphosen“.

Schauspiel - bei Tag, bei Nacht

Bis zu 15 Meter hohe Stahl-Schilde hat der Dresdner Künstler Arend Zwicker dort aufgestellt. Lässig lehnen sie an den Hausfassaden. Zu jeder Tageszeit schimmert das korrodierende Metall in anderem Ton. Bei jeder Witterung zeigt es sich in anderem Kleid. Schneeflocken bleiben auf der rauen Oberfläche hocken. Regentropfen färben den Rost dunkel. Sonne lockt grüne Pigmente hervor. Zur Nachtzeit wecken feine Lichtstrahlen das Metall. Wie Lebensadern durchströmen sie den Hof. Ein Schauspiel. Jeden Tag und jede Nacht ein anderes. In irgendeiner Hofecke. Dort tanzen Regentropfen im Leitungslabyrinth. Da versucht erstes Grün, die Mauer zu erklimmen. Daneben schleichen sich Fabelwesen in den letzten Hinterhof unserer Seele. Wir müssen sie nur entdecken. Sie sind überall.



Viola Schöpe (36) gestaltete den Hof der Fabelwesen.



Annette Paul (29), **Christoph Roßner** (39) und **André Tempel** (29, rechts) kreierten den Hof der Elemente.



Arend Zwicker (42) entwarf den Hof der Metamorphosen.